

## Aus dem Vorstand

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe brotZeit-Freunde,

sicherlich haben Sie der medialen Berichterstattung entnommen, dass die Hamburger Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren gegen Christoph Metzelder eingeleitet hat. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit ihm beschlossen, seine Ämter bei brotZeit e.V. bis zur finalen Aufklärung der Vorwürfe ruhen zu lassen. Mit Blick auf das laufende Verfahren wird unser Verein keine weiteren Stellungnahmen abgeben. Selbstverständlich gilt für uns die Unschuldsvermutung als eines der zentralen rechtsstaatlichen Grundprinzipien. Wir haben großes Vertrauen in die Mechanismen unseres Rechtsstaates und die zuständigen Behörden bei der Aufklärung der Anschuldigungen.

Vor wenigen Wochen sind unsere brotZeit-Schulen in das neue Schuljahr gestartet. Auch 2019/2020 unterstützt unser Verein erneut mehr Schulen, und die Teilnehmerzahlen beim Frühstück steigen. Wie brotZeit sich auf diese Entwicklungen vorbereitet, lesen Sie in unserer Titelgeschichte.

Durch unsere Arbeit mit Kindern fällt unserer Organisation eine besondere Verantwortung zu. Wir haben daher ein Qualitätssystem etabliert, auf das wir die von uns geförderten Schulen verpflichten. Mehr dazu auf Seite 3. Am Ende dieser Ausgabe erfahren Sie das Neueste aus den Förderregionen und lesen einen kleinen Bericht über die Teilnahme von brotZeit e.V., gemeinsam mit unserem Partner LIDL, beim Bürgerfest des Bundespräsidenten (Seite 4).

Allen brotZeit-Schulen wünschen wir ein erfolgreiches Schuljahr. Unseren Frühstückshelfern weiterhin viel Freude bei ihrem wichtigen Ehrenamt.

Herzlichen Dank und alles Gute

Ihr  
brotZeit-Vorstand

## Das ist alles neu: so starten wir ins Schuljahr



**Neuer Name, dieselben Köpfe: Die neuen Projektleiterinnen in den Förderregionen v.l.: Esther Marquardt (Hamburg), Claudia Spitzner (Leipzig), Manuela Ehrenfort (Mittelfranken), Tina Eidenschink (München), Monika Brill-Bauer (Berlin), Tanja Stenzig (Braunschweig), Heike Schultz (Heilbronn), Kirstin Leonhardt (Frankfurt), Claudia Stappert (Rhein/Ruhr) und Isabel Kochale (Dresden).**

Vor wenigen Tagen hat auch in den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern das neue Schuljahr begonnen. Somit besuchen mehr als 3,2 Millionen Schüler derzeit die Grund- und Förderschulen im gesamten Bundesgebiet. Doch nicht alle Kinder können mit optimalen Voraussetzungen in ihr Schulleben starten. Denn wie groß die Chancen auf einen guten Schulabschluss sind, wie gut Kinder aus finanziell benachteiligten Familien gefördert werden und wie hoch das Risiko ist, ohne Abschluss die Schule zu verlassen, hängt nach wie vor stark vom familiären Hintergrund ab.

Chancengerechtigkeit setzt voraus, dass sich jedes Kind gleichermaßen auf den Unterricht konzentrieren kann und häusliche Defizite ausgeglichen werden. brotZeit gibt diesen Kindern das, was ihnen fehlt: Brot und Zeit, in der Menschen sich um sie kümmern. Seit zehn Jahren bereits laufen die Förderprogramme des Vereins in ganz Deutschland. An jedem Schultag versorgen wir vor Unterrichtsbeginn an inzwischen 230 Grund- und Förderschulen die Kinder mit einem ausgewogenen Frühstück, zubereitet von aktiven Senioren. Im Durch-

schnitt nutzen täglich knapp 10.600 Kinder in den ausgewählten Schulen das Angebot. Seit Vereinsgründung 2009 haben wir 8,7 Millionen Frühstücke ausgegeben.

Wie in jeder größer werdenden Firma bringt auch bei einem Sozialunternehmen wie brotZeit das Wachstum gewisse Änderungen mit sich: Strukturen müssen überdacht und den neuen Gegebenheiten angepasst, Aufgabengebiete erweitert und Zuständigkeiten neu definiert werden. Unter dem Arbeitstitel „brotZeit 2025“ hat der Verein seine Zukunftsstrategie in der brotZeit aktuell-Ausgabe Nr. 13 (April 2019) vorgestellt. Diese Herausforderungen hat brotZeit nun in einer ersten Phase zum August 2019 umgesetzt:

Die einstigen Projektkoordinatorinnen der DIS AG, in den Förderregionen Ansprechpartnerinnen für Schulleitungen und Senioren, sind nun bei brotZeit als Projektleiterinnen fest angestellt (siehe brotZeit aktuell-Ausgabe 14, Juni 2019) und übernehmen neben ihren bekannten Aufgabenfeldern neue Verantwortlichkeiten. Für die Schulleitungen

entstehen kürzere Entscheidungswege – neben vielen anderen Vorteilen ist das ein ganz wichtiger Pluspunkt, den die neue Struktur mit sich bringt.

Um die Geschäftsstelle des Vereins vom „Tagesgeschäft“ zu entlasten, haben wir vorerst zwei Regionalgeschäftsstellen eingerichtet, die die Abläufe zwischen den Förderregionen in Deutschland-Nord und -Süd bündeln. Als nächste Schritte sind der Aufbau einer Förder-

region „Schwaben“ in Bayern und der Ausbau in NRW mit Hilfe öffentlicher Mittel geplant. Bei einem spannenden Austausch im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung in München am 11. und 12. September wurden die Neustrukturierungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt und im Detail besprochen. Vorstand Peter Struzyna äußerte sich in seiner Begrüßungsansprache überaus zuversichtlich, was die Bewältigung der neuen Aufgaben für

die Projektleitungen betrifft. Der Austausch zwischen den Geschäftsstellen- und Projektleitungs-Kollegen ist nicht zuletzt durch technische Neuerungen auf professionellere Beine gestellt worden. Und so waren sich alle „brot-Zeitler“ nach der intensiven und konstruktiven Kick-off-Veranstaltung einig: Gemeinsam bewältigen wir auch in Zukunft die zahlreichen Projekte und Aufgaben zum Wohle der vielen Schulkinder engagiert und mit viel Herzblut!

## Jedes zehnte Grundschulkind geht mit leerem Magen aus dem Haus



Frühstückende Grundschüler an einer brotZeit-Schule

Gemeinsames Lernen in der Grundschule ist für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unerlässlich für den Zusammenhalt der Gesellschaft. „Hier werden die Weichen gestellt für die Zukunft unserer Demokratie“, sagte Steinmeier vor wenigen Tagen in der Frankfurter Paulskirche.

Anlass war ein Doppeljubiläum: Seit 100 Jahren gibt es Grundschulen in Deutschland, seit 50 den dazugehörigen Fachverband. „Auch hundert Jahre nach der Gründung der Grundschule in der Weimar Republik geht es in Deutschland noch immer darum, Chancengerechtigkeit zu verwirklichen“, erklärte Steinmeier. Das könne man nur erreichen, „wenn wir schon früh ausgleichen, was in manchen Elternhäusern nicht vermittelt wird“. Kinder aus einem Elternhaus mit geringem

Einkommen besuchen weitaus seltener das Gymnasium als der Nachwuchs von Besserverdienenden. Lehrkräfte und das Umfeld trauen ihnen zuweilen weniger zu, und durch die belastende Situation zuhause können sie sich weniger auf die Schule konzentrieren. Diese Schüler fühlen sich häufig als gesellschaftliche Außenseiter, trauen sich selbst wenig zu, und ihren Eltern fehlt das Geld für eine gute Schulausstattung.

Das bestätigen jetzt aktuelle Erhebungen des „Institutes für Demoskopie Allensbach“. Die repräsentative Studie zur Ernährungs-, Betreuungs- und Fördersituation von Grundschulern, die LIDL anlässlich der zehnjährigen Partnerschaft mit brotZeit e.V. in Auftrag gegeben hat, trägt den Titel „Chancengerechtigkeit für Grundschul-

kinder“ und wurde auch in den internen LIDL-Publikationen unter „LIDL-Chancen-Check“ veröffentlicht.

Zu den Ergebnissen: Grundschüler aus einfachen Verhältnissen erhalten häufig weniger Unterstützung aus dem Elternhaus und erbringen schlechtere Leistungen als Kinder aus höheren sozialen Schichten. Die Studie stellt fest, dass etwa jeder zehnte Grundschüler morgens ohne Frühstück das Haus verlässt, obwohl 53 Prozent aller Befragten das Frühstück als wichtigste Mahlzeit des Tages betrachten. Die Chancengerechtigkeit für Kinder zu verbessern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die sich auch LIDL engagiert. LIDL unterstützt brotZeit e.V. mit jährlich 450 Tonnen Lebensmittel bei der Ausgabe kostenloser Schulfrühstücke und trägt so zur Lösung dieses Problems bei.

## Die Dokumente des bro**t**Zeit-Qualitätssystems

Eine Frage zu Beginn: Kennen Sie den Unterschied zwischen Vorgabedokumenten und Qualitätsaufzeichnungen? In jedem Qualitätssystem ist diese Unterscheidung wichtig. Denn alle gut funktionierenden Organisationen schreiben zum einen ihre essentiellen Prozesse und Abläufe in Unterlagen fest – das sind die Vorgabedokumente. Zum anderen dokumentieren sie, wie sie bestimmte Arbeitsschritte durchführen und zu welchen Ergebnissen das führt. Das steht dann in den Qualitätsaufzeichnungen. Vielfach erfordern gesetzliche Regelungen dieses Vorgehen.

Die Vorgabedokumente – bei bro**t**Zeit nennen wir sie Standards – sind veränderbar, können aber immer nur in einer Version gültig sein. Wichtig: Den Revisionsstand muss man im Dokument eindeutig erkennen können. Auch die Formblätter, die wir den bro**t**Zeit-Schulen für die Dokumentation von z.B. Schulungen, Temperaturkontrollen oder Reinigungsmaßnahmen zur Hand geben, zählen wir zu den Vorgabedokumenten. Sie werden zu Nachweisdokumenten, sobald sie den ersten Eintrag erhalten. Dann dienen sie sowohl nach Innen als auch nach Außen als Belege dafür, dass in dem Betrieb alles nach den vereinbarten Regeln abläuft und dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

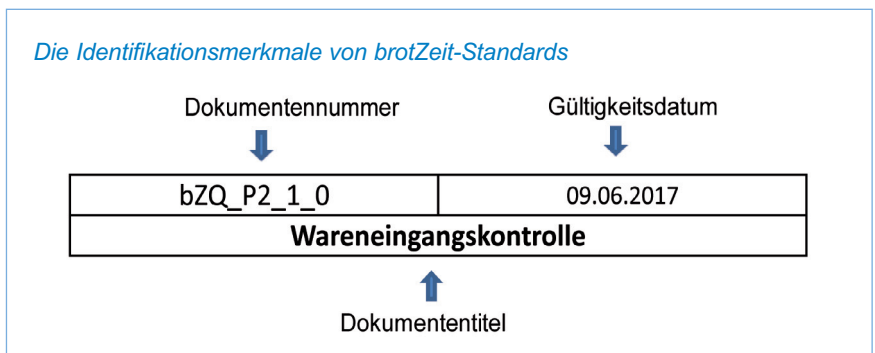
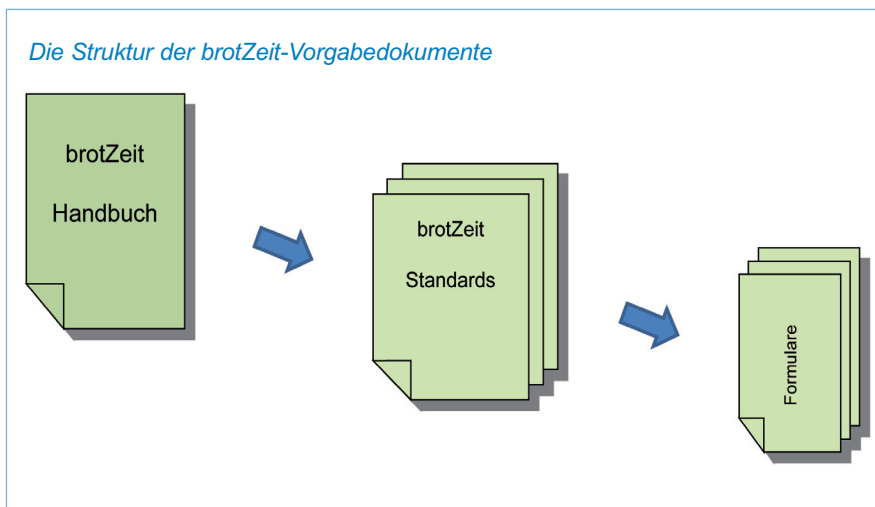
Um diesen Nachweis auch retrospektiv zu erbringen und um zu zeigen, dass die Regeltreue ein Dauerzustand ist, müssen diese Unterlagen über eine vorgegebene Zeitdauer aufbewahrt werden. Ein weiteres wichtiges Dokument des bro**t**Zeit-Systems ist das bro**t**Zeit-Handbuch. Es steht als übergeordnetes Werk über allen Detailregelungen und gibt einen Überblick über die Organisation, ihre Prinzipien und die wichtigsten Abläufe. Das Handbuch erhalten die Verantwortlichen der Schule zum Projektstart. Auch für Spender, Partner oder andere Interessierte stellt es eine gute Informationsquelle dar.

Die Standards hingegen sind Arbeitsunterlagen für den internen Gebrauch innerhalb der bro**t**Zeit-Organisation und

an den Schulen. Die für die Abläufe beim bro**t**Zeit-Frühstück relevanten Dokumente gehören ebenso zur Erstausrüstung für die Schulen, die mit dem bro**t**-Zeit-Frühstück an den Start gehen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des „Roten Ordners“, der an jeder bro**t**Zeit-Schule gut zugänglich für die Frühstückshelfer aufgestellt sein sollte. In diesem Ordner werden auch die Aufzeichnungen aufbewahrt.

Die abschließende Ziffernfolge **\_X\_Y** bezeichnet die Versionsnummer, wobei X für die Hauptversion und Y für eine Entwurfsversion steht. Bei aktiven Dokumenten steht daher an letzter Stelle immer eine 0.

Bei Neuausgabe eines Standards werden die Schulen per E-Mail, der auch das neue Dokument anhängt, informiert



bro**t**Zeit hat für die Standards ein einheitliches Format entwickelt. Im Kopfteil befinden sich die Elemente, die eine eindeutige Zuordnung und Steuerung ermöglichen. Neben dem Titel und dem Gültigkeitsdatum findet sich dort die Dokumentennummer.

Die Buchstabenfolge bZQ weist das Dokument als bro**t**-Zeit-Standard aus. Der Buchstabe nach dem Unterstrich ist Teil eines internen Ordnungssystems, das die Verteilung und Steuerung erleichtert.

und gebeten, den Austausch im Roten Ordner zeitnah vorzunehmen. Daneben wird die neue Unterlage im BOP (unter „Hilfsdokumente“) eingestellt und kann auch dort abgerufen werden.

Eine gute Dokumentenbasis stellt für bro**t**Zeit als dynamisch wachsende Organisation eine wichtige Grundlage für gut funktionierende und effiziente Prozesse dar. Sie hilft auch den bro**t**-Zeit-Schulen, gegenüber den Behörden eine gesetzeskonforme Arbeitsweise darzulegen.

## Aus den Förderregionen

### Bundespräsidentenfest

Staatsoberhaupt Frank-Walter Steinmeier hat am 30. und 31. August zum alljährlichen Bürgerfest des Bundespräsidenten nach Berlin eingeladen und dabei das herausragende freiwillige Engagement der Ehrenamtlichen in Deutschland gewürdigt. Neben wichtigen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren rund 4.000 Ehrenamtliche



im Schloss Bellevue zu Gast. Auch Mitarbeiter und Frühstückshelfer von brotZeit e.V. (siehe Foto) durften zusammen mit LIDL dabei sein und informierten interessierte Festbesucher über die gemeinsame Arbeit.



Dankeschön-Abend in Leipzig

### Dankeschön-Abende

Jede Menge Grund zu feiern gab es auch in diesem Jahr bei den Dankeschön-Abenden im Juni in Oberhausen, Hamburg und Leipzig. Denn dort sind insgesamt mehr als 60 Senioren bereits seit mehr als fünf Jahren täglich für brotZeit im Einsatz. Dafür bedankte sich der Vorstand stellvertretend für die Kinder der insgesamt 84 Schulen bei den Jubilaren und allen anderen Frühstückshelfern, Schulleitern und Kooperationspartnern mit einem gemeinsamen Abendessen.

### Spenden

Eine besonders sportliche Spenden-Idee hatte „Aersospace embedded solutions (AES)“. Innerhalb eines festgelegten Zeitraums konnten sich die AES-Mitarbeiter entscheiden, ob sie die Treppe oder den Aufzug im Firmengebäude benutzen wollten. Für jeden „Treppengang“ warfen sie ein Steinchen in eine Sammelbox, und da jedes Steinchen mit 50 Cent „bewertet“ wurde, kam die schöne Summe von 1.111,00 Euro für brotZeit zusammen. Eine wirklich außergewöhnliche Spendenidee, die hoffentlich sportliche Nachahmer findet!

Die „Town & Country-Stiftung“ macht sich bereits seit Jahren für die Unterstützung von Kindern stark. Sie hat einen Stifterpreis ins Leben gerufen, für den sich auch brotZeit beworben hat.



Und unser Verein hatte Glück. Der Stiftungs-Botschafter Florian Haas wurde zur Glücksfee und kam zur Übergabe des „1.000 Euro- Spendenschecks“ in der Geschäftsstelle vorbei. Das Foto oben zeigt von links die brotZeit-Mitarbeiterinnen Barbara Renner und Marie Sedlmayr mit Florian Haas.

Herzlichen Dank an alle Spender – auch an jene, die wir aus Platzgründen hier nicht erwähnen können.

Einige Spender haben brotZeit auch in ihren Testamenten bedacht - allein in den vergangenen beiden Monaten bekam der Verein aus diversen Legaten insgesamt 40.000 Euro.

### Personalien

Im Zuge der Neuorganisation des Vereins übernimmt Heike Schultz die Regionalleitung Süd und ist damit erste Ansprechpartnerin für die Kollegen aus den Förderregionen München, Mittel-

franken, Dresden, Leipzig und Frankfurt am Main. Bis auf weiteres zeichnet sie auch für die Region Heilbronn als Projektleiterin verantwortlich. Die Regionalleitung Nord übernimmt bis zur verbindlichen Festlegung der weiteren Ausbaustufen – insbesondere im Bundesland NRW – brotZeit-Geschäftsführer Hans-Jürgen Engler kommissarisch.

Unsere Vereinsgründerin Uschi Glas lernt tagtäglich viele Menschen kennen, die sich gerne für brotZeit engagieren. Auch am Set ihres gerade „abgedrehten“ Films „Max und die wilde 7“, in dem sie zusammen mit Günther Maria Halmer vor der Kamera stand und eine ehemals sehr berühmte Schauspielerinn



mitte (Foto), hat sie die Arbeit „ihres Vereins“ vorgestellt. Das Drehbuch wurde nach der populären Kinderbuchreihe „Max und die wilde 7 – Das schwarze Ass“, von Lisa-Marie Dickreiter & Winfried Oelsner (führte auch Regie) geschrieben. Und so geht unsere Bitte auch an Sie: Erzählen Sie möglichst vielen Menschen vom brotZeit-Projekt, damit wir noch weitere Mitstreiter finden, die sich für die gute Sache zum Wohle von Schulkindern engagieren.

### brotZeit • aktuell

**Herausgeber:** brotZeit e.V.

vertreten durch den Vorstand

**Redaktion:** Frank Hauke,  
Dr. Lambert Six, Peter Struzyna,  
Barbara Renner, Anja Faust

**Grafik:** Brig Struzyna, GRAFIK & DESIGN

**Druck:** Scherer Druck & Kommunikation

**Kontakt:** brotZeit e.V. Geschäftsstelle

Redaktion brotZeit aktuell

Baierbrunner Straße 25 - 81379 München

Telefon: 089/125093560

redaktion@brotzeitfuerkinder.com

### Spenden unter:

DONNER & REUSCHEL

IBAN: DE29 2003 0300 0227 7700 00

SWIFT BIC: CHDBDEHXXX